



MODERATIONSHINWEISE

Im Folgenden finden die Moderator_innen Hinweise und Stichpunkte zu den inhaltlichen Inputs des Workshops zu Fake News. Im Mittelpunkt stehen die im Workshopkonzept formulierten Leitfragen, welche dem Workshop und den Gruppendiskussionen eine gewisse Struktur vorgeben sollen. Im Laufe des Workshops soll gemeinsam mit den Teilnehmer_innen eine Mindmap zum Thema Fake News entwickelt werden. Die digitale Version über das Tool Padlet sollte im Vorfeld von der Moderation vorbereitet werden.

Nach Themenblock I – „Navigieren“

Leitfragen:

- „Warum habt ihr xy als Information/Werbung/Meinung/Falschinformation erkannt?“
- „Was sind Fake News? Wie würdet ihr den Begriff definieren?“

In der Diskussion sollten die Teilnehmenden hier die Kennzeichen von Fake News, Werbung, Meinung und Information nennen. Die im Folgenden aufgeführten Charakteristika werden aus dem Quiz heraus ersichtlich. Diese Tabelle ist explizit nicht abschließend und weitere von den Teilnehmenden genannte Kennzeichen sollten ebenfalls diskutiert werden.

FAKE NEWS	WERBUNG	MEINUNG	INFORMATION
<ul style="list-style-type: none"> • Vermerke von Faktenprüfer_innen • Unbekannte Medien oder Domains • Sensationsfaktor • Aufmerksamkeitsheischende Formulierungen, wie „WAHNSINNI!“, „BÜRGER-ENTEIGNUNG“ • Übermäßige Nutzung von Großbuchstaben und Ausrufezeichen • Statistiken und Zahlen werden ohne Quellen genannt. 	<ul style="list-style-type: none"> • Kennzeichnung als Advertorial • Markierung als „Gesponsert“ • Verlinkungen 	<ul style="list-style-type: none"> • Im Vordergrund steht die Meinung/Ansicht einer Person. • Zumeist bezogen auf ein aktuelles Thema • Textsorte Kolumne • Reißerische Überschriften • Stark konnotierte Wortwahl, wie etwa „Finanzkultur zerrümmert“ oder „auf Schüler schießen“ • Hintergrundrecherche zu den Autor_innen oder Urheber_innen macht deren Position deutlich • Häufig in Verbindung mit Sarkasmus, Ironie oder Polemik 	<ul style="list-style-type: none"> • Seriöse und nachvollziehbare Quellen (z.B. Tagesschau/ Bundesfinanzministerium) • Sachliche Formulierungen (nicht reißerisch oder sensationsheischend) • (hoher) Informationsgehalt der Nachricht • Die Informationen werden belegt. • Es wird deutlich, woher die Nachrichten kommen und von wann sie sind.

Hinweis: Nachdem die Inhalte des ersten Themenblocks gemeinsam diskutiert worden sind, gibt die Moderation einen kurzen Input, wie Fake News definiert werden können. Hierfür wird die Definition von Ethan Zuckerman (s.u.) herangezogen. Es muss auf die entsprechende Folie in der Präsentation gewechselt werden.

Stichpunkte zu Folie 5: „Was sind Fake News?“

Fake News = gefälschte Nachrichten

Es gibt keine einheitliche Definition von Fake News, sondern eine Vielzahl an Definitions- und Erklärungsansätzen. Ethan Zuckerman (amerikanischer Medienwissenschaftler) betrachtet Fake News aus verschiedenen Blickwinkeln und bietet einen breiten Erklärungsansatz.

Ethan Zuckerman unterscheidet drei verschiedene Formen von Fake News:

1) Nachrichten, denen unverhältnismäßig viel Aufmerksamkeit geschenkt wird

Die Betonung liegt in diesem Fall auf „News“. Es handelt sich dabei also um wahre, häufig brisante Nachrichten und Themen, die jedoch nicht so viel Aufmerksamkeit verdienen, wie sie erhalten.

2) Propaganda

Hier steht die Vermischung von wahrheitsgemäßen und falschen Informationen im Zentrum. Diese Art von Fake News lässt sich häufig in politischen Kampagnen und Wahlkämpfen finden. Es geht politischen Akteur_innen, z. B. Parteien oder Kandidat_innen, vor allem darum, die eigenen Positionen zu stärken und direkte Gegner_innen zu schwächen.

3) Gezielte Desinformation

Mit gezielter Streuung von falschen und irreführenden Texten, Bildern und Videos soll das Informationssystem destabilisiert werden. Die Bürger_innen sollen in die Irre geführt und verunsichert werden, sodass sie am Ende nicht mehr wissen, was sie glauben sollen.

→ Zentrales Merkmal: Vorsatz!

→ Mehr Informationen dazu unter: Zuckerman, Ethan: Fake news is a red herring, in: dw.com, 25.01.2017, URL: <https://www.dw.com/en/fake-news-is-a-red-herring/a-37269377> [eingesehen am 03.11.2021].

Hinweis: Die Ergebnisse der nachfolgenden Diskussion und des Inputs durch die Moderation werden auf dem gemeinsamen Flip-Chart/Padlet gesammelt und ergänzt. Die Moderation kann im Vorfeld entsprechende Karten/Posts vorbereiten.

Nach Themenblock II – „Beurteilen“

In diesem Block soll es bei der Diskussion und dem inhaltlichen Input insbesondere darum gehen, was unter seriösen Medien zu verstehen ist und welche Kontrollinstrumente sowie Strukturen existieren, um eine qualitativ hochwertige Berichterstattung zu gewährleisten (Pressekodex, Meldemöglichkeiten für Fake News etc.). Zudem soll an dieser Stelle kurz auf das Thema Meinungsfreiheit eingegangen werden.

Input durch die Moderation:

Meinungs-, Presse- und Kunstfreiheit sind in Art. 5 des Grundgesetzes (GG) der Bundesrepublik Deutschland geregelt.

- (1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
- (2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.
- (3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Was bedeutet guter Journalismus?

Art. 5 GG ermöglicht jedem Menschen, in Deutschland publizistisch tätig zu werden. Problematisch daran ist, dass nicht alle Menschen die gleichen Qualitätsstandards an ihre publizistischen Tätigkeiten setzen, was bedeutet, dass Fake News häufig unter dem Deckmantel dieses demokratischen Grundrechts kursieren.

Der Qualitätsjournalismus hat daher folgende Aufgaben:

- **Objektive Berichterstattung:** Journalismus dient der öffentlichen Meinungsbildung und sollte daher objektiv sein.
- **Überprüfung des Wahrheitsgehalts der Quellen:** Die Recherche sollte sorgfältig durchgeführt werden, Quellen sollten verglichen und wahrheitsgetreu wiedergegeben werden.
- **Richtigstellung von Falschnachrichten:** Sollten Falschnachrichten versehentlich veröffentlicht worden sein, müssen sie nachträglich richtiggestellt werden.
- **Neutralität bewahren:** Journalismus dient der öffentlichen Meinungsbildung und sollte daher verschiedene Blickwinkel aufzeigen.

Wie wird guter Journalismus sichergestellt?

Um guten Journalismus sicherzustellen, gibt es verschiedene Institutionen und Regelungen:

- **Zensurfreiheit:** Es findet keine Zensur journalistischer Publikationen durch staatliche Behörden statt.
- **Öffentlich-rechtlicher Rundfunk (ÖRR):** Der ÖRR hat die Aufgabe, zu unterhalten und zur Meinungsbildung der Bevölkerung beizutragen, indem er ein breites Angebot an Informationsmöglichkeiten anbietet. Der ÖRR wird durch den Rundfunkbeitrag finanziert.
 - › **Rundfunkrat:** Der Rundfunkrat ist das oberste Kontrollgremium über das Programm des öffentlich-rechtlichen Rundfunks.
 - › **Rundfunkstaatsvertrag:** Der Rundfunkstaatsvertrag regelt den Auftrag des öffentlich-rechtlichen Rundfunks und trägt zur demokratischen, sozialen und kulturellen Meinungsbildung in der Öffentlichkeit bei.
- **Einrichtungen der Freiwilligen Selbstkontrolle (FSK):** Die Einrichtungen der Freiwilligen Selbstkontrolle wurden eingeführt, um die definierten journalistischen und ethischen Standards zu überprüfen und so zu einer besseren Vorabkontrolle beizutragen.
 - › **Deutscher Presserat:** Der Deutsche Presserat ist eine Institution der freiwilligen Selbstkontrolle von Printmedien und deren Online-Auftritten. Er überprüft die Einhaltung journalistischer Regeln.
 - › **Pressekodex:** Der Pressekodex legt die Richtlinien und ethischen Standards journalistischer Arbeit fest.
 - › **Sanktionsmöglichkeiten:** Der Deutsche Presserat hat die Möglichkeit, bei einer begründeten Beschwerde gegenüber einem Medium eine (nicht-)öffentliche Rüge, Missbilligung oder einen Hinweis auszusprechen.

→ Mehr Informationen dazu unter Bundeszentrale für politische Bildung: Öffentlich-rechtlicher Rundfunk: von der Gründung der ARD bis heute, in: bpb.de, 08.06.2020, URL: <https://www.bpb.de/politik/hintergrund-aktuell/311191/die-gruendung-der-ard> [eingesehen am 03.11.2021].

→ Mehr Informationen zum Presserat sind nachzulesen unter URL: <https://www.presserat.de/> [eingesehen am 03.11.2021].

Nach Themenblock III – „Fakten checken“

Leitfragen:

- „Wo fielen Euch die Einordnung und Bewertung besonders schwer?“
- „Denkt ihr jetzt, dass euch im Internet bereits Fake News begegnet sind? Wenn ja, worum ging es? Was habt ihr gedacht, als ihr das gelesen habt?“

In diesem Block geht es insbesondere darum, Rückfragen zu klären und persönliche Erfahrungen zu teilen. Die Moderation kann noch einmal darauf eingehen, wann eine Quelle vertrauenswürdig ist und wann nicht.

NICHT VERTRAUENSWÜRDIG	VERTRAUENSWÜRDIG
<ul style="list-style-type: none"> • Markierung als „Gesponsert“ • bestimmte Hintergrundinformationen über den_die Autor_in: In diesem Beispiel arbeitet der Autor bei Fliegen24.de. • Vermerke mit zusätzlichen Informationen, wie hier von Wikipedia 	<ul style="list-style-type: none"> • Seriöser Sender • Sachliche Formulierungen • Hoher Informationsgehalt

Nach Themenblock IV – „Mitreden“

Leitfragen:

- „Wie würdet ihr jetzt reagieren, wenn ihr Fake News begegnet?“
- „Warum ist es wichtig, Fake News zu melden und diese offenzulegen?“
- „Welche Gefahren für die Demokratie gehen mit Fake News einher?“
- „Was bedeutet das für eure Informationsbeschaffung?“

In diesem Themenblock steht der eigene Umgang mit Fake News im Vordergrund. Die Moderation sollte Handlungsoptionen aufzeigen, wie sowohl im Internet als auch im persönlichen Umfeld mit Fake News umgegangen werden kann.

Input durch die Moderation:

Wie gehe ich mit Fake News um?

Im Internet:

- Nutze den „Beitrag melden“-Button auf deinen Social-Media-Kanälen.
- Nutze die „Feedback“-Möglichkeit bei Google.
- Weise in Kommentaren auf die Fake News hin.
- Melde den Beitrag an Faktenchecks, z.B. an mimikama.at oder politfact.com.
- Halte den Beitrag als Screenshot fest und schicke ihn bei deinen Meldungen/Kommentaren stets mit, denn User_innen können Beiträge nachträglich bearbeiten.

Im persönlichen Umfeld:

- Lass die Aussage nicht unwidersprochen im Raum stehen.
- Frag nach: Woher hat die Person diese Information? Wo kann man das nachlesen? Wie kommt die Person darauf?
- Vermeide Bloßstellungen oder Belehrungen.
- Berücksichtige dabei die jeweilige Situation und den konkreten Kontext und handle dementsprechend.

Warum ist es wichtig, auf Fake News zu reagieren?

- Fake News untergraben die Vertrauensbasis der Demokratie, da sie mitunter Lügen über Politiker_innen und andere politische Akteur_innen verbreiten und so den Meinungsbildungsprozess in der Bevölkerung stören. Nur wenn die Menschen gesicherte Informationen bekommen, können sie sich unbeeinflusst eine Meinung bilden.
- Mit Lügen über politische Akteur_innen und deren Handeln fördern Fake News darüber hinaus auch Politikverdrossenheit und Spaltungen in der Gesellschaft.
- Da Fake News häufig z.B. rassistische und antisemitische Narrative beinhalten, untergraben sie außerdem die demokratischen Grundprinzipien „Pluralismus“ und „Schutz von Minderheiten“.
- Fake News rechtfertigen und legitimieren mitunter auch undemokratische Entscheidungen.

Nach Themenblock V – „Wissen und verstehen“

In diesem Themenblock geht es um das allgemeine Wissen der Teilnehmenden über die Medienlandschaft, also über die Gesamtheit der Medien und digitalen Plattformen. Es bleibt der Moderation überlassen, wie lang sie diesen Themenblock behandeln möchte.

Journalismus und Soziale Medien

Mit dem Aufkommen der Sozialen Medien hat ein Wandel in der Informationsbeschaffung stattgefunden. Bereits heute informiert sich ein Großteil der deutschen Bevölkerung über die Sozialen Medien. Damit gehen eine unregulierbare Informationsflut und eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, auf Fake News zu treffen, einher, da die Gatekeeper-Funktion der klassischen Medien entfällt. Das mediale Angebot ist somit einerseits zwar diverser geworden, andererseits geht damit die Gefahr einher, dass die Rezipient_innen oft nicht wissen, ob die Nachrichten vertrauenswürdig sind, oder gar nicht-vertrauenswürdige Nachrichten für Fakten halten. Da die klassischen Medien nach wie vor über eine große Vertrauensbasis in der Gesellschaft verfügen und mit Fakten bzw. Richtigstellungen eine große Reichweite erzielen können, haben sie nun die Aufgabe, Aufklärung zu betreiben und auf Fake News hinzuweisen.

→ Für weitere Informationen siehe Deutsches Institut für Vertrauen und Sicherheit im Internet (DIVSI): Braucht Deutschland einen Digitalen Kodex?, in: divsi.de, 30.06.2014, URL: <https://www.divsi.de/publikationen/diskussionsbeitraege/braucht-deutschland-einen-digitalen-kodex/1-einleitung/1-3-informationsbeschaffung-im-netz/index.html> [eingesehen am 03.11.2021].